

**Ärztlicher Direktor**

Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hubertus von Voss

Tel. 089/71009-233  
Fax 089/71009-248  
E-Mail: u.goehner@kinderzentrum-muenchen.de

Ihr Zeichen/Nachricht	Unser Zeichen	Ansprechpartner/in	Telefon	E-Mail	Datum
		Herr Prof. v. Voss	089/71009-233	u.goehner@kinderzentrum-muenchen.de	29. 3. 2008

## Zeugnis

Frau Hildegard Mühlich, wohnhaft in Possenhofen, ist mit dem Kinderzentrum München seit November 1998 auf das engste verbunden. Seit dieser Zeit arbeitet sie unermüdlich als Malerin, Künstlerin und als erfahrene Therapeutin mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die als Patienten oder Eltern Hilfe bei schwerer chronischer Krankheit, Behinderung oder Mehrfachbehinderung suchen.

Das Kinderzentrum München existiert von den frühen Anfängen her seit 40 Jahren. Jährlich werden mehr als 7.000 Kinder und Jugendliche von Ärzten und Kinder- und Jugendärzten zur Diagnostik, Erstellen eines langfristigen Therapieplanes und Therapie überwiesen oder eingewiesen. Mittlerweile haben mehr als 100.000 Kinder mit ihren Familien das Kinderzentrum München aufgesucht. Gleiches gilt für Kinderkliniken und Kliniken anderer Fachrichtungen (z. B. Kinderorthopädie, Neurochirurgie, Kinderkardiologie, Perinatalzentren), die Kinder zur weiteren Behandlung überweisen und einweisen.. In der Klinik und im SPZ mit rund 250 MitarbeiternInnen wird ein Fach übergreifendes und interdisziplinäres Arbeitskonzept realisiert. Die Einbeziehung der Eltern in Diagnostik und Therapie stellen ein Grundprinzip dar. Im Jahr 2008 wurde das Kinderzentrum München mit diesen beiden Versorgungseinrichtungen nach QM zertifiziert.

Das Kinderzentrum München steht in enger Kooperation über Lehre und Forschung zu dem Institut für Soziale Pädiatrie und Jugendmedizin der LMU (Vorstand: Univ. Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hubertus von Voß). Frau Mühlich war bis zum heutigen Tag für Patienten und Familien im Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) und der Klinik mit 40 Betten tätig. Es handelt sich hier um Patienten mit Krankheiten, Entwicklungsstörungen, Behinderungen und Mehrfachbehinderungen aus dem gesamten Gebiet der Pädiatrie:

Kinder mit Mehrfachbehinderungen bei genetischen Syndromen, Fehlanlagestörungen und Missbildungen im Bereich des ZNS, Störungen des peripheren Nervensystems, Schädelhirntraumen, Traumen im Bereich der Wirbelsäule, Skeletterkrankungen, Wahrnehmungsstörungen (Hören, Sehen), Cochlear Implant, Sprachentwicklungsstörungen, mentale Störungen und

Behinderungen, Stoffwechselerkrankungen oder neurodegenerative Erkrankungen, Patienten mit Zerebralpareesen und neurologischen Erkrankungen, Epilepsien Entwicklungs- und Verhaltensstörungen, soziale Gefährdungen durch Trennung und Scheidung, Adoption und Heimbetreuung, Vernachlässigung und Misshandlung, Gefährdung durch Drogenkonsum bei den Eltern, Deprivation, Migrationsprobleme der Integration und Partizipation etc..

Das Kinderzentrum München mit seinen Einrichtungen der Sozialen Pädiatrie ist seit Januar 2008 nach QM zertifiziert. Das Leitbild ist geprägt von sozialer Verantwortung und Hochleistungsmedizin und Interesse an Kindern und Jugendlichen, die zumeist im Schatten der Gesellschaft stehen:

*Kinder, Jugendliche und Adoleszenten mit chronischen Krankheiten, Traumatisierungen und Mehrfachbehinderungen stehen mit ihren Familien im „Schatten“ der Gesellschaft. Diese betroffenen Familien benötigen Solidarität.*

*Die im Kinderzentrum München gelebte Grundhaltung der Sozialen Pädiatrie ist geprägt durch den Respekt vor der Einmaligkeit jedes einzelnen Menschen. Wo Heilung nicht möglich ist, lindern wir Betroffenheit und Leid. So begleiten wir die Kinder und ihre Familien.*

*Unser Ziel ist es daher, den Kindern und ihren Familien eine bedürfnisorientierte Vernetzung mit Fachleuten innerhalb unseres Hauses kompetent anzubieten. Wir bieten kurz-, mittel-, und langfristige Hilfen an, um Integration in die Gesellschaft und damit Partizipation zu ermöglichen oder weiterhin aufrecht zu erhalten.*

*Fachübergreifende Arbeitskonzepte sind erforderlich, damit Krankheiten und Entwicklungsgefährdungen frühzeitig erkannt und Behandlungspläne erstellt werden können. Im Kinderzentrum ist das Delegationsprinzip aufgegeben worden zu Gunsten eines integralen, zentripetalen auf das Kind und seine Familie gerichteten Versorgungskonzeptes.*

*Fachleute mit kinder- und jugendärztlichem, psychologischem, therapeutischem, sozialpädagogischem und heilpädagogischem Fachwissen arbeiten engagiert zusammen an individuellen Konzepten der Diagnostik und Therapie auf dem Stand neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse.*

*Die Familien werden in die Planung von Diagnostik und Therapie unter systemischen Aspekten auch im Hinblick auf die Entwicklungsressourcen des Patienten miteinbezogen. Dies dient ebenso wie die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten und anderen Institutionen dem Wohl des Patienten.*

*Das Kinderzentrum München mit seinem Sozialpädiatrischen Zentrum, seiner Sozialpädiatrischen Fachklinik für Entwicklungsrehabilitation und seinem Institut für Soziale Pädiatrie und Jugendmedizin der LMU widmet sich dieser Aufgabe seit 1967. Diese Arbeit macht das Kinderzentrum München zu einem Kompetenzzentrum in Bayern und einem Modellzentrum für Deutschland und das Ausland.*

Frau Mühlich ist eine begnadete Künstlerin und Therapeutin. Sie arbeitet auf Honorarbasis zumiste 2x pro Woche mit Kindern und Familien. Die Finanzierung erfolgt zum einen über den Träger – Kommunalunternehmen des Bezirk Oberbayern, zum anderen über Spenden, die der Verein „Kinder im Zentrum – Für Kinder e. V.“ für diese Arbeit jährlich einwirbt.

Frau Mühlich ist in das therapeutische Team eingebunden. Sie hat in außergewöhnlicher Art und Weise durch ihre intuitive Begabung, ihre hohe Sensitivität, eine ungewöhnliche Bereitschaft zum Zuhören und Motivieren die Herzen und Sinne vieler Kinder öffnen und aktivieren können, wo ansonsten häufig Kommunikation und Interaktion unmöglich erscheint oder sogar ist. Mit ungewöhnlichen „orthetischen“ Geräten als Hilfsmittel - z. B. Liegegeräten für Kinder – gelingt es ihr, Kinder zum Öffnen der Hände zu motivieren, damit diese mit dem Pinseln oder Händen in Farbtöpfe tauchen können. Schwerste spastische Deformierungen überwindet sie. Kinder mit schweren mentalen Störungen, Mehrfachbehinderungen, seelischen Traumata erreicht sie durch ihr christliches und kreatives Menschenbild. Ein jedes Kind ist für sie Künstler und Mensch der Schöpfung zugleich. Ihre Arbeit mit den Kindern dokumentiert sie mit hinreißenden Photographien. Das Entstehen eines Kunstwerkes ist ihr großes Anliegen.

Mit großem Geschick und Farberfahrung hat Frau Mühlich an vielen Stellen innenarchitektonisch die Klinik und damit Stationen verschönt und interessant gemacht. Eltern staunen ob der Bilder ihrer und anderer Kinder, die neben Bildern von Picasso, Chagall und Renoir hängen. Ihre Malerkinder sind ebenbürtige Künstler, so erleben es die Eltern und die Kinder häufig selbst. Eltern erleben in den Mal – Therapiestunden, dass ihre Kinder Begabungen haben, die sie noch nicht ahnen konnten.

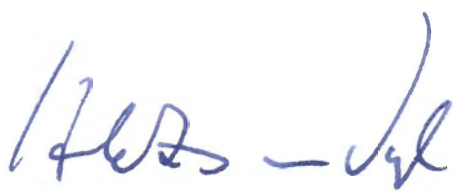
Auch die Eltern beginnen vielfach durch ihre Anregung zu malen. Sie malen sich frei von ihren Sorgen und heraus aus ihrer Hoffnungslosigkeit. Nicht umsonst schallt es am Freitag und Samstag durch das Kinderzentrum, „Die Malerin kommt“. Tausende von Bildern sind entstanden, sie sind alle archiviert und die Kinder nehmen sie mit nach Hause, ihr Kunstwerk, ihr Gemälde.

Aus ihrer Arbeit hat Hildegard Mühlich Ausstellungen im Jahr 2007 bei Bezirk Oberbayern, an vielen Orten in Bayern, Deutschland und auch USA organisiert, zuletzt zum 15-jährigen Jubiläum von Kindernetzwerk e. V. in Aschaffenburg, wo Frau Köhler, Ehefrau des Herrn Bundespräsidenten, ihr besonders die Ehre erwies.

Ihr Buch und Bildatlas „Malerin weißt du wo das Paradies ist“ (Silberschnur – Verlag 2004 – Herausgeber: H. v. Voß) findet breite Anerkennung von Fachleuten und Eltern. Bilder ohne die Diagnosen der Künstler werden zu Kunstwerken in diesem Band an sich. Ihre Texte verdeutlichen ihre tiefe Liebe zu ihren „Malerkindern“.

Am Ende meiner Dienstzeit (31. 3. 2008) als Ordinarius des Institutes für Soziale Pädiatrie und Jugendmedizin sowie Ärztlicher Direktor, Kinderzentrum München, ist es mir ein großes Verlangen, Frau Mühlich für Ihre Künstlerschaft und

Menschlichkeit, ihren Glauben an Kinder mit allen ihren Traumen, ihr hohes Engagement über so viele Jahre zu danken. Frau Mühlich hat das Kinderzentrum zu einem Künstlerzentrum werden lassen. Behinderung verhindert Künstlerlichkeit nicht. Wer dies nicht glauben kann, muss Frau Mühlich einladen, zu Referaten, zu Malkursen oder muss einfach mit ihr malen. Ich persönlich werde Frau Mühlich als Malerin vermissen und wünsche ihr für die nächsten Jahre weiterhin so viel Kraft aus dem Innersten und Fortbestand ihres Glaubens an das Kind in seiner häufig so tiefen Not. Ich freue mich auf die Zeit, wo ich ihr als Maler begegnen darf, um auch von ihr zu lernen.



Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hubertus v. Voss  
Facharzt für Kinderheilkunde und Jugendmedizin  
Ärztlicher Direktor